

Stubaier Alpen Illmspitze (2692 m)

5

Ein Dolomitzacken im Stubai

Ganz und gar unnahbar gibt sich die Illmspitze. Beim Zustieg von der Innsbrucker Hütte dürfte deshalb der eine oder andere ein flaves Gefühl in der Magengegend verspüren. Die Route erweist sich dann zwar als luftig und spektakulär, aber nicht allzu schwierig.



▲ ↑1460 Hm | ↓1460 Hm | ⌚ 8 ½ Std. |

Talort: Neustift im Stubaital (993 m)

Ausgangspunkt: Pinnisalm (1560 m), Shuttlebus ab Neustift-Neder, Tel. 00 43/6 64 28/77 00

Gehzeiten: Gesamt 8 ½ Std. (Pinnisalm – Innsbrucker Hütte 2 ¼ Std. – Einstieg Klettersteig 1 Std. – Illmspitze-Klettersteig 1 ½ Std. – Abstieg und Rückweg zur Innsbrucker Hütte 2 ¼ Std. – Pinnisalm 1 ½ Std.)

Mobil vor Ort: Nach Neustift kommt man von Innsbruck via Schönberg. Gute Busverbindungen ab Innsbruck

Karten/Führer: Kompass-Karte Nr. 83 »Stubaier Alpen«; Klettersteigfolder »Stubai 2016«, auch im Internet unter www.stubai.at/info-service/downloads/

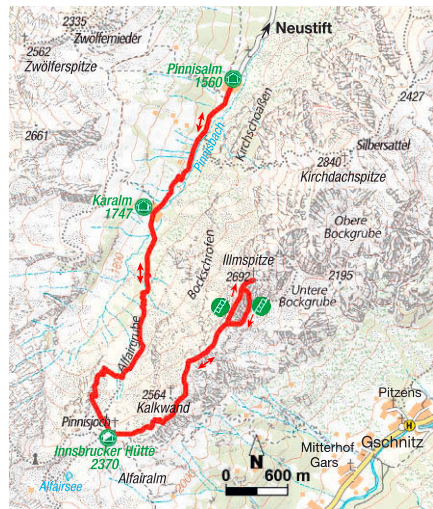
Hütten: Innsbrucker Hütte, Mitte Juni bis Anfang Oktober; Tel. 00 43/52 76/295

Information: Tourismusverband Stubai, Büro Neustift, Dorf 3, Tel. 00 43/5 01/88 11 00, www.stubai.at

Schlüsselstelle: Der erste, senkrechte Aufschwung, C/D
Wegbeschaffenheit: Bis zur Karalm Fahrweg, dann guter Bergweg zur Innsbrucker Hütte, ausgetretene Spur zum Einstieg. Klettersteig gut gesichert, auch Abstieg auf knapp 100 Hm

Einsamkeitsfaktor: Aufgrund der langen Zustiege ist die Route selten überlaufen.

Familienfreundlichkeit: nein



Stubaier Alpen Ilmspitze (2692 m)

Schlechtwetter-Alternative: Für Tierfreunde der Alpenzoo Innsbruck, geöffnet April bis Oktober 9 – 18 Uhr, November bis März 9 – 17 Uhr

Orientierung/Route: Auf einem Sträßchen – mit freier Sicht auf den Habicht – taleinwärts zur Karalm, dann dem Wanderweg folgend durch die Alfairgrube hinauf ins Pinnisjoch, wo die Innsbrucker Hütte (2370 m) steht. Ansteigend zur Kalkwand (2564 m), um die Graterhebung herum und – wieder an Höhe verlierend – zum Wandfuß der Ilmspitze (ca. 2430 m) mit kleinem Holzhüttl. Die Ferrata startet rasant, Eisenbügel helfen über die erste, fast senkrechte Wandstufe. Nach knapp fünfzig Metern gelangt man in gestuftes Gelände. Im Wechsel von Aufschwüngen und luftigen Querungen gewinnt die Route an Höhe. Kleiner Gag: ein Spreizschritt über eine tiefe Spalte. Wenig höher zweigt rechts die Abstiegsroute ab (ca. 2610 m). Der Gipfelsteig leitet aus einer nächsten Steilstufe in eine tiefe Rinne. In ihr aufwärts (großer Klemmblock) und zuletzt über gestufte Felsen zum abgeplatteten Gipfel. Zurück zur Verzweigung, dann auf schmalen Bändern hinaus zu einer Felsschulter und zunehmend steiler (Sicherungen) hinunter zum Felsfuß. Hier

rechts und auf teilweise ausgesetzten Bändern ansteigend zurück zum Einstieg.

Persönliche Empfehlung: Nach der Klettersteigtour auf der Innsbrucker Hütte übernachten und anderntags den Habicht (3277 m) besteigen (3 Std.).

Eugen E. Hüsler

Ausgesetzte Querung an der Ilmspitze

